Bodensee-Informationsdienst (BI)
Ausgabe 24/2008
Mittwoch, den 5. November 2008

Verleihung der IBK-Kulturförderpreise 2008 im Umfang von 80.000.- Schweizer Franken

Heute (5. November) hat der Vorsitzende der IBK, Regierungsrat Dr. Erhard Meister, im Kulturzentrum Kammgarn in Schaffhausen in einem feierlichen Rahmen acht Förderpreise der IBK in Höhe von jeweils 10.000.- Schweizer Franken überreicht.
In diesem Jahr wurde der Förderpreis in der Sparte "a cappella Vokalensembles" vergeben.

Nachdem im Rahmen der öffentlichen Jurierung im Stadttheater Lindau am 19. Oktober von der Fachjury acht Ensembles ausgewählt worden waren, konnten die Förderpreise heute überreicht werden. Die Stilrichtungen waren sehr unterschiedlich, das Niveau der beteiligten Ensembles sehr hoch, so dass die Fachjury mit der Auswahl der acht Preisträger keine einfache Aufgabe zu bewältigen hatte.

Die 2008 mit einem Förderpreis bedachten Ensembles sind:

- BLISS (St. Gallen)
- Crazy Voices (Vorarlberg)
- Gärtner von Eden (Appenzell Ausserrhoden)
- Hitziger Appenzeller Chor (Appenzell Innerrhoden)
- Jazzchor Freiburg (Baden Württemberg)
- nevertheless (Fürstentum Liechtenstein)
- Ottava Rima (Vorarlberg)
- VIVA VOCE (Bayern)

Die IBK verleiht die Kulturförderpreise jährlich in wechselnden Sparten. In den letzten Jahren waren häufig solche Sparten vertreten, die bislang einer breiteren Öffentlichkeit wenig bekannt

Geschäftsstelle der IBK | Geschäftsführer: Klaus-Dieter Schnell
Benediktinerplatz 1 | DE-78467 Konstanz | Postadresse Schweiz: Postfach 1914 | CH-8280 Kreuzlingen |
Telefon: +49 7531 52 722 | Telefax: +49 7531 52 869 | Email: info@bodenseekonferenz.org | Internet: www.bodenseekonferenz.org

waren und aufgrund der Förderpreise Aufmerksamkeit erhielten. Für die einzelnen Künstler bedeutet der Förderpreis neben der finanziellen Unterstützung zugleich mehr Kontakte und die Möglichkeit, die eigene Kunst in einem breiten öffentlichen Rahmen zu präsentieren.

Es folgen die Würdigungen der Mitglieder der IBK-Jury für die Vergabe der Förderpreise 2008:

Ensemble BLISS:

Würdigung von Michael Schläpfer:

„Was dieses Ensemble zu bieten hat, ist schlicht umwerfend: Eine professionelle Bühnenshow und Regie verbindet sich in geglückter Weise mit Originalität und sympathischer Ausstrahlung. Songs von Patent Ochsner bis Prince werden mit großer Authentizität und hohem musikalischen Können interpretiert. Stilsicher und mit Virtuosität präsentieren die sechs Sänger von BLISS abwechslungsreiche und spannende Arrangements. Elegant und mühelos wird ein Satz von Jacob Arcadelt aus dem 16. Jahrhundert integriert, gesungen von einem Quartett, während zwei Sänger als antike Säulen im Hintergrund stehen. Jeder der sechs charmanten ‚Superstern'-Kellner ist zudem ein Stimmkünstler. Die einzelnen Sänger beweisen eine erstaunliche Flexibilität, die sich in organischen Rollenwechseln zeigt. Bei aller Leichtigkeit ist eine intensive, disziplinierte Vorarbeit erkennbar.

Der Förderpreis für dieses Ensemble ist sowohl vom Musikalischen als auch vom Szenischen her hoch verdient."

Ensemble Crazy Voices:

Würdigung von Oskar Egle:

„Die Crazy Voices überraschen durch einen ausgewogenen, schönen, geschlossenen Klang. Ungekünstelt und authentisch werden besonders Volkslieder interpretiert. Hier wird die Identität mit der Herkunft deutlich spürbar. Die Präsentation des Ensembles war dynamisch äußerst differenziert und wurde von einfachen, fast archaischen Gesten eindrucksvoll begleitet. So entstand eine sehr berührende Darbietung.

Wir hoffen, dass der Preis dazu verhilft, dass das Ensemble unter guter musikalischer Führung weiterarbeiten kann, sich stimmbildnerisch weiterentwickelt, um in Zukunft noch mehr Vielfalt pflegen zu können."

Ensemble Gärtner von Eden:

Würdigung von Karl Scheuber:

„Man war gespannt auf den frühmorgendlichen Auftritt dieses Quartetts: eine Berufsgruppe, welche sich beim Jäten gefunden hat und die nun musikalisch-philosophische Weisheiten über Pflanzenkunde von sich gibt? Eine Gärtnerin und vier Gärtner im Arbeitsschurz und in Gartenschuhen geben zuerst musikalisches Kabarett vor. Frisch, authentisch und mit Engagement ersingt sich die Gruppe in kurzer Zeit die Sympathie des Publikums. Klangliche Vielfalt und interessante Texte zeichnet die charmanten Gärtner von Eden aus. Zum Selbstverständnis der Gruppe gehört ein bewusster Umgang mit Sprache und Inhalt. Das originellste Stück ist ein ausgiebiges Lamento des Quotenzürchers in der Gruppe, welcher die ganze ostschweizerische Häme über sein angeblich so schlimmes Idiom besingt.

Dem Ensemble wird der Förderpreis verliehen für die weitere Entwicklung der stimmlichen Qualität, für den individuellen gestalterischen Ausdruck und für die Fokussierung der szenischen Arbeit."

Ensemble Hitziger Appenzeller Chor:

Würdigung von Karl Scheuber:

„Damit hatte außer einem besser informierten Jurymitglied nun wirklich niemand gerechnet. Die paar abgegebenen ungesetzten Volkslieder verrieten nichts. Der in traditioneller Appenzeller Tracht auftretende Chor zeigte schon in den ersten Minuten, dass ihm, vollgetränkt mit einem reichen Schatz an Volksmusik, gerade im katholischen Innerrhoden nichts, aber auch gar nichts heilig war. Frech-witzige Liedstrophen mit interkantonalem Spott sorgten im Konzertsaal für beste Laune. Die mit fast allen Appenzeller Wässerlein gewaschene Rasselbande scheint bestens betreut zu sein. Wer allenfalls alpennahe Volksmusik als harmlos oder nicht mehr aktuell wähnte, wurde eines besseren belehrt. Die scheinbar unbeschwerte Lockerheit ließ Stilkopien vom Jodel bis zum Rap zum puren Vergnügen werden.

Der Förderpreis für das blutjunge Ensemble ist hoch verdient, sowohl vom musikalischen als auch vom musikszenischen Ansatz her."

Ensemble Jazzchor Freiburg:

Würdigung von Professor Manfred Schreier:

„Die ungeteilte Bewunderung, die dem Jazzchor Freiburg entgegengebracht wird, stützt sich auf seine stimmliche Homogenität und hohe Musikalität, eine selbstverständliche Bühnenausstrahlung und eine musikalische Leitung, die sich völlig integriert. Im Gegenüber von Leader und Ensemble entsteht mit sympathischer Souveränität ein ganz eigener ‚Sound', bestechend in seiner blitzschnellen Verwandlungsfähigkeit von der vokalen Geste zur instrumentalen Geschlossenheit. Vielleicht gehört es zur besonderen Innovation des Ensembles, den instrumentalen Big-Band-Sound auf den a cappella Gesang zu übertragen, die schroffen Übergänge, die fließenden Verformungen von individuell profilierten Soli, auch Gruppensoli, zu volltönenden Tuttipassagen zu adaptieren. Das stimmliche Können des Ensembles bewältigt spielerisch vokale Grenzsituationen, wie sie in nicht europäischen Vokalpraktiken auftauchen, zugleich sind auch die gepflegten Tugenden des klassischen a cappella-Gesangs abrufbar. Geräuschtexturen, vorgetragen als Intro zum Programm, aus der Nähe avantgardistisch experimenteller Schreibweise, stellen durchaus Beziehungen zur klassischen Neuen Musik her. Der mitreißende Swing teilt sich dem Publikum unmittelbar mit, als intelligente Botschaft kammermusikalischer Erfahrung und Reaktionsfähigkeit."

Ensemble nevertheless:

Würdigung von Professor Manfred Schreier:

„Es ist das Ursprünglichste des vokalen Ensemble-Metiers, was die Gruppe nevertheless zum Besonderen hat: die Stimme. Die Palette von Hoffnungen und Wünschen, die sich in den emotionalen Varianten ihrer Texte ausdrückt, erscheint in einer Skala von Unter- und Zwischentönen der Sängerinnen, die nie einförmig sich wiederholen. Bedingungslose Hingabe an den Affekt charakterisiert den unaufdringlichen, charmanten Auftritt der vier jungen Damen, die so ihr Publikum mühelos zu umgarnen verstehen. nevertheless schicken ihre künstlerisch-emotionale Botschaft in überwältigender Unmittelbarkeit, zuweilen fast ungeschützt, auf den Weg. Daraus resultiert überzeugende Spannung, aber auch ein ganz unverwechselbarer Tonfall; das bleibt in Erinnerung als Frische jenseits routiniert sich abspulender Betriebsamkeit. Die Arbeit an sich selbst, die ernsthafte Suche nach dem angemessenen Ton für das, was da

zum Ausdruck finden will, kennzeichnet das Bild des Ensembles, mit dem es den Zuhörer ins musikalische Geschehen hinein nimmt.
Und zum Schluss, mit gehörigem Respekt gesagt, bestätigen die Vier von nevertheless das versteckte Motto der Veranstaltung: Singen ist sexy."

Ensemble Ottava Rima:

Würdigung von Oskar Egle:

„Vor allem der ausgewogene und sehr homogene Ensembleklang von Ottava Rima hat die Jury begeistert. Erfreulich ist, dass sich das Ensemble auch an schwierigere Stücke bzw. Arrangements wagt und es vermag, je nach Literatur in der Klangqualität zu variieren: Weich gezeichnete geschlossene Klangflächen wie im Stück ‚Moon River' bis hin zu lockerer leichter Darstellung und Stimmführung bei ‚Il est bel et bon'. Besonders gefallen haben die hohen leichten Sopranstimmen.

Die Jurymitglieder sind der Meinung, dass das Ensemble sein Potenzial noch nicht wirklich ausgeschöpft hat und traut Ottava Rima erheblich mehr zu. Der Preis soll dem Ensemble dazu verhelfen, durch gezielte und disziplinierte Arbeit mit professioneller Unterstützung sein musikalisches Können wie seine Bühnenpräsenz weiterzuentwickeln."

Ensemble VIVA VOCE:

Würdigung von Alfons Brandl:

„Vier Stichworte zeichnen die vokale Performance von VIVA VOCE aus: hohe Professionalität – große Homogenität – perfekte Intonation und eine enorme Bühnenpräsenz. Die gut ausgebildeten, flexiblen Stimmen der ehemaligen Sänger des Windsbacher Knabenchors harmonieren perfekt: Vom lyrischen Tenor bis zum samtigen Bass, vom Bariton mit Beat box-Fähigkeiten bis zum heavy-metal Imitator – jederzeit erkennbare Individualitäten vereinigen sich auf der Bühne zu einem Ensemble mit großer, immer lockerer Ausstrahlung. Die Spontaneität im Umgang mit dem Publikum, die hohe Qualität der Arrangements und die genaue Probenarbeit ebnen dem Ensemble, das seit 10 Jahren zusammenarbeitet, den Weg in eine professionelle Karriere, die keine Vergleiche zu scheuen braucht.

Das Vokalensemble VIVA VOCE wurde im Wettbewerb der IBK nicht nur mit einem Förderpreis, sondern auch mit dem Publikumspreis der Stadt Lindau ausgezeichnet. Die Jury hofft, dass der Förderpreis einen weiteren Impuls geben wird, VIVA VOCE auch international bekannt zu machen."

Impressum:
Der Bodensee-Informationsdienst ist ein Mediendienst der Internationalen Bodensee Konferenz (IBK) - Kommission Öffentlichkeitsarbeit (Hrsg.)

Redaktion:
Andrea Beck-Ramsauer, Klaus-Dieter Schnell (verantwortlich),
Fon: 0049-(0)7531-52722 / Fax: 0049-(0)7531-52869, E-Mail: info@bodenseekonferenz.org

Vertrieb:
Geschäftsstelle der Internationalen Bodensee Konferenz (IBK)